

Netzwerk geplant:

# Steine in der Stadt

Prof. Johannes Schroeder von der TU Berlin plant ein Netzwerk »Steine in der Stadt«. Wer bereits Informationen über Naturstein in einer Stadt gesammelt hat oder dies gerne tun möchte, möge sich melden und mitmachen.

**N**aturwerksteine prägen das Bild der Städte. Sie sind von Interesse – für Fachleute und für Laien. In Hannover, Münster, Leipzig und Berlin wurden bereits mit Erfolg Stadtführungen zum Thema Naturstein durchgeführt. In Bremen, Hannover, und Berlin gibt es schon entsprechende Führer. Auch Ausstellungen wurden schon verwirklicht, z.B. im Mineralogischen Museum von Münster.

Das alles ist nichts prinzipiell Neues: Man erinnere sich an Burre, der schon 1926 die Steine in der Berliner Architektur darstellte, die Weimarer Schule von Seidel, die Arbeiten von Geldhauser/Hugues in München, die Arbeiten von Priese in Leipzig, von Beeger in Dresden und viele andere. Auslöser für derartige Zusammenstellungen waren häufig geowissenschaftliche Kongresse. Ein anderer Auslöser war und ist die Denkmalpflege, die auf entsprechende Spezialinformationen angewiesen ist; hier beschränkt sich die Fragestellung jedoch meist auf ein bestimmtes Gebäude. Mittlerweile – örtlich auch durch das Jahr der Geowissenschaften 2002 verstärkt – wurde dieses Thema für die geowissenschaftliche Ausbil-

dung und Öffentlichkeitsarbeit entdeckt. Die Resonanz ist groß, und das nicht nur bei Steinfachleuten. Zu den in acht Jahren von Dr. Gerda Schirrmeister gestalteten ca. 200 Führungen zum Thema »Natursteine in Berlin« kamen z.B. über 2800 Teilnehmer, Tendenz deutlich steigend.

Nicht zu unterschätzende Nebenprodukte aller Arbeiten über »Steine in der Stadt« sind die fachlichen Querverbindungen von Geowissenschaftlern zu Architekten, Steinmetzen, Restauratoren, Baugeschichtlern und Denkmalpflegern, bisweilen auch Künstlern: Sie alle schauen den gleichen Stein ja mit anderen Augen und anderen Absichten bzw. Erfordernissen an.

## Bedarf vorhanden

Wer einmal in einer Stadt unter dem Aspekt Naturstein begeistert wurde, wird sich auch anderswo entsprechend umschauen und wissen wollen, wo welcher Stein herkommt, wie er genutzt wurde, wie alt er ist etc. Insofern ist es plausibel, ein Netzwerk zu entwickeln, das die gewünschten Daten vermittelbar macht. Bislang werden diese Informationen in aller Regel von passionierten Einzelkämpfern gesammelt, oft genug ohne oder mit relativ geringer institutioneller Unterstützung. Bei der Gestaltung steht der mit Kenntnis beladene Geo-Mensch oft ziemlich alleine da, und deshalb bleiben viele dieser Informationen in irgendwelchen Schubladen liegen oder werden unter günstigen Umständen irgendwann in Form von Skripten oder Diplomarbeiten zusammengefasst; allzu selten werden sie allgemein zugänglich.

## Netzwerk »Steine in der Stadt«

Ziele eines Netzwerks könnten sein / werden:

- das Austauschen von Information (v. a. mittels Internet und E-Mail)
- wechselseitige Unterstützung bei der Informationssammlung, -bewältigung und -auswertung
- wechselseitige Unterstützung bei der Informationsgestaltung und -präsentation
- Mehrfachnutzung von Darstellungen allgemeiner Art
- Gemeinsame Erstellung von Sonderausstellungen
- Bildung thematischer und regionaler Arbeitsgruppen

## Notwendige Schritte

Am Anfang muss eine Erhebung des Interesses an dem geplanten Netzwerk stehen, zum einen quantitativ (wie viele sind interessiert?), zum anderen qualitativ (wer braucht Hilfe, wer kann helfen, wer sieht Potenzial im Sinne der oben genannten Ziele?). Sodann könnte ein Treffen folgen, beispielsweise auf Einladung der Unterzeichner als gemeinsame Veranstaltung der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geowissenschaften Technischen Universität Berlin und der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe an der TU vom 7. bis 9. April 2006. Bei diesem Treffen sollten möglichst viele Teilnehmer Bestandsaufnahmen aus verschiedenen Städten und Projekte der Öffentlichkeitsarbeit präsentieren (Vorträge oder Poster). Aus allen Daten könnte letztlich ein Führer zu Natursteinen in deutschen Städten entstehen.

## Führer zu Natursteinen in deutschen Städten

Ein solcher Führer kann nur entstehen, wenn es gelingt,

- bundesweit Information aus den Schubladen zu locken, also möglichst viele Orte aufzunehmen,
- aus jeder Stadt nur eine möglichst typische Exkursion auszuwählen, um dann ein möglichst flächende-

### KURZINFO:

#### Kontakt:

Prof. Johannes H. Schroeder,  
Technische Universität Berlin, Sekr. EB 10  
Ernst-Reuter-Platz 1, 10587 Berlin  
Tel. 030/31 42 44 24  
Fax 030/31 47 94 71  
E-Mail: jhschroeder@tu-berlin.de  
Internet: www.sedimentologie.tu-berlin.de



**Denkmale sind für die Ewigkeit gemacht. – Nur bei der Lieferung, da kann es oft nicht schnell genug gehen.**

- ▶ Kurze und zuverlässige Lieferzeiten.
- ▶ Denkmale aus eigener Produktion oder nach Ihren individuellen Vorgaben.
- ▶ Garantie auf gleichbleibende Materialqualität auch bei späteren Ergänzungen.

**Tringenstein**  
TRANCHEN BESTE QUALITÄT

35768 Siegbach-Tringenstein

Telefon: 0 27 78/69 66-0

Telefax: 0 27 78/69 66-40

[www.steinwerk-tringenstein.de](http://www.steinwerk-tringenstein.de)

ckendes Netz von »Exkursionspunkten« zu knüpfen,

- klare Vorgaben für die Zusammenstellung und Gestaltung der Informationen zu machen (einheitliches Erscheinungsbild).

Effektiv arbeitet man nur dann, wenn man die Arbeit thematisch klar umgrenzt und Schwerpunkte setzt. Der vorgeschlagene Schwerpunkt »Bestandsaufnahme und Öffentlichkeitsarbeit« steht in Beziehung zur Stadt- und Baugeschichte, zur Denkmalpflege, zur Restaurierung, zur Lagerstättenforschung mit regionaler Geologie, zum Natursteinhandel und zur Material- und Qualitätsprüfung. Ferner wird vorgeschlagen, die Arbeit zunächst auf Deutschland zu begrenzen.

Organisatorisch soll keine Gesellschaft oder dergleichen, sondern etwas möglichst Unkompliziertes und Informelles entstehen, irgendwo zwischen Arbeitskreis und Adressenliste.

Wenn dieses Vorhaben bei Ihnen auf Interesse stößt,

- überlegen Sie, wer an dieser Initiative noch Interesse haben könnte/ sollte und geben die Information weiter!
- durchdenken Sie das hier Angesprochene und schicken uns Anregungen und Ergänzungsvorschläge für Konzept und Planung!
- planen Sie die Teilnahme an der Berliner Arbeitstagung »Steine in

der Stadt« und denken Sie schon mal über einen Beitrag nach!

- prüfen Sie, ob Sie zur Erarbeitung eines Exkursionsführers beitragen können!

Im Herbst 2005 werden wir das Ergebnis dieser Befragung mitteilen und ggf. in aller Form die Tagung ankündigen.

**Prof. Johannes H. Schroeder**  
**Dr. Gerda Schirrmeister**  
**Dr. Angela Ehling**